

## **N.N. Projekte \_ Wahrnehmen \_ Untersuchen \_ Reagieren**

Kunst bewegt sich in einem Spannungsfeld zwischen darstellen und herstellen:

Nicht Abgeschlossenes wird transferiert und verschoben, sondern Unabgeschlossenes in prozessual verlaufenden Bewegungen hergestellt. Wer sind die Akteure in diesen Prozessen der Produktion kultureller Bedeutung?

Was passiert an den Schnittstellen künstlerischer, kuratorischer und rezeptiver Praxis?

Wie steht es um die Möglichkeiten von dialogischen und kommunikativen Prozessen zwischen künstlerischen Positionen, theoretischem Diskurs und der Auseinandersetzung mit Kunst?

Mit N.N. Projekte wollen Kristin Bauer, Kunsthistorikerin, und Sabina Pfenninger, Künstlerin, Konventionen im Umgang mit Kunst befragen und die Potenziale ausloten, die entstehen, wenn Rezeption als forschende und produktive Praxis verstanden wird.

## **N.N. Projekte \_ Wahrnehmen von Kunst**

Was bedeuten die Erweiterungen und Entgrenzungen der Künste, die Wende von der Werk- zur Erfahrungs- und Handlungsästhetik für die Adressaten von Kunst – für das Publikum?

Was kann – darf – soll das Publikum?

N.N. Projekte befasst sich in dreifacher Perspektive mit dem Wahrnehmen von Kunst.

Wahrnehmen ...

von Kunst, ästhetische Erfahrung, ist ein aktiver Prozess bei der Konstitution von Sinn.

Rezeption ist eine forschende und aufspürende Praxis: Experiment, (Nicht)Verstehen, Probehandeln, Irritation, Unschärfe und Polysemie kommen als positive Modi des Erfahrens, Reflektierens, Findens und Konstruierens von Bedeutung produktiv zum Einsatz.

Wahrnehmen...

von Kunst als Angebot und Aufforderung zu Kommunikation, Dialog und Verhandlung.

Wahrnehmen ...

dieses Angebots.

## **N.N. Projekte \_ Untersuchungen zum Umgang mit Kunst**

Auf welchen Grundlagen wird durch Kunst Sinn geschaffen und Wirkung erzielt:

Durch die Existenz des Werkes, die Kommunikationsabsichten der KünstlerInnen, den kuratorischen Kommunikationsmodus, die Rezeptionsentscheidungen des Publikums und seiner Bedeutungszuweisung?

Welchen Raum, welche Relevanz hat das Publikum als Adressat künstlerischer Aussagen, Fragestellungen und Angebote?

Welche Perspektiven eröffnen sich, wenn Rezeption nicht als Aufnehmen von vermittelter kultureller Bedeutung verstanden wird, sondern als Beteiligung an deren Herstellung?

N.N. Projekte interessiert sich für das Zeigen von Kunst als Umschlagplatz für Generierung und Kommunikation, Austausch und Umverteilung von kulturellem Wissen.

Sowohl in theoretischer Auseinandersetzung als auch bei den konkreten Umsetzungen fragt N.N. Projekte danach, wie das Aufeinandertreffen von künstlerischen, akademischen und lebensweltlichen Positionen neues Wissen produzieren kann?

Kulturelles Wissen entsteht zwischen verschiedenen Akteuren und wird in den Prozessen der Kommunikation und Interaktion ausgetauscht, verhandelt und weiterentwickelt.

In diesem offenen Prozess ist auch wildes, implizites, stilles Wissen, Erfahrungswissen von Bedeutung.

Inwieweit werden bei inter- und transdisziplinärem Forschen neben wissenschaftlichem Wissen andere Formen von Wissen bedeutsam. Was bedeuten die Veränderungen im Umgang mit Erfahrungswissen für die Rolle von künstlerischer Produktion und rezeptiver Praxis?

#### **N.N. Projekte \_ Reaktive Intervention**

N.N. Projekte vertritt eine mündige und offene Auseinandersetzung mit Kunst, bei der die individuelle Annäherung und die Erfahrung, dass Kunst und Kultur unmittelbar mit der eigenen Lebensrealität zu tun haben im Zentrum stehen.

Die RezipientInnen sind zentrale Figuren der ästhetischen Ereignisse und spielen eine aktive Rolle bei der Konstituierung von Sinn.

Mit reaktiven Interventionen wollen N.N. Projekte stellvertretend diesen Aktions- und Bedeutungsraum einnehmen, vertreten und behaupten. In einer Form von symbolischer Präsenz soll „Publikum“ als Akteur und Player im Spiel sichtbar sein und sich positionieren, um möglicherweise andere Positionen auszulösen, ein Kommunikationsfeld zu eröffnen und öffentlich zu machen, forschende Prozesse fortzusetzen und in den Kunstraum rückzuführen.

Mit dem Format der reaktiven Intervention sind spezifische künstlerische oder kuratorische Eingriffe gemeint, mittels derer wir auf Kunst reagieren, die Subjektivität und Vielstimmigkeit der Betrachterperspektiven und -positionen sichtbar machen und für die Pluralität von Bedeutungen plädieren wollen.

Als RezipientInnen nähern wir uns fragend, suchend, Stellung nehmend und bringen eigenes Wissen und ästhetische Erfahrung als Ressource und als Start für eine kommunikative Anlage ins Spiel. Wir formulieren und konzentrieren diese Auseinandersetzung in einem Produkt, das seine Form aus der Logik der jeweiligen Befragung bezieht und von einem Kommentar bis zur Inszenierung, von einem Objekt bis zum performativen Akt, von einem Arrangement bis zu einem Film reichen kann.

